

NEGATIVE FOLGEN EINER ZU FRÜHEN GEWÖHNUNG AN DIGITALE MEDIEN

Was sind die negativen Folgen von frühem häufigem Umgang mit Medien?

Störungen und Beeinträchtigungen

Kinder, die viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen und häufig Umgang mit digitalen Medien haben, zeigen nachweislich folgende Störungen und Beeinträchtigungen:

- Störungen der Sprachentwicklung und Aufmerksamkeitsstörungen (Zimmerman et al. 2007)
- ein deutlich geringeres Bildungsniveau (Hancox et al. 2005)
- Neigung zur Übergewichtigkeit (Hancox et al. 2004)
- Disposition – aufgrund antisozialer Verhaltensweisen – zu kriminellm Verhalten (Robertson et al. 2013)
- Die Nutzung einer Spielekonsole verursacht bei Grundschulkindern nachweislich schlechte Noten im Lesen und Schreiben sowie Verhaltensprobleme in der Schule (Weis & Cerankosky 2010).
- Je mehr Zeit junge Menschen vor dem Bildschirm verbringen, desto geringer ist ihr Mitgefühl (Empathie) für ihre Eltern und ihre Freunde (Richards et al. 2010).
- Die Nutzung von Smartphones bewirkt bei jungen Menschen geringere Schulleistungen, geringere Lebenszufriedenheit und vermehrte Depressivität (Lepp et al. 2014), mehr Aufmerksamkeitsstörungen (Zheng et al. 2014), Kurzsichtigkeit, Schlafstörungen und Suchtverhalten. Über 60% der Nutzer von Smartphones haben zudem Angst, etwas zu verpassen und Angst, von ihrem Telefon getrennt bzw. nicht mit dem Netz verbunden zu sein. Diese Ängste wiederum unterstützen den exzessiven Gebrauch, der leicht zur Sucht werden kann.

Die genannten Auswirkungen sind wissenschaftlich belegt und werden von Eltern, Erziehern und Lehrern täglich mit Sorge beobachtet. Demgegenüber gibt es keine wissenschaftlich belastbaren Erkenntnisse zu den immer wieder unterstellten positiven Auswirkungen digitaler Informationstechnik auf die geistige, seelische und körperliche Entwicklung von Kindern – was bedeutet: Die Schäden sind belegt, der Nutzen nicht!

Vgl. Aufruf gegen Digital-Kindergärten, Dezember 2016, www.eliant.eu